

Unsere Experten beleuchten Aspekte der Steuerreform. Nun ist ungewiss, ob sie so kommt, Bedarf nach Reform bleibt aber weiter aufrecht.

# Der gute Rat aus erster Hand

## FÖRDERUNG



**Günter Grabner,**  
PV-Invest GmbH

## Ohne Eigenstromsteuer scheint Sonne heller

**Was würde die Abschaffung der Eigenstromsteuer für Betreiber von Photovoltaik-Anlagen bringen?**

**ANTWORT:** Die von der Regierung angekündigte Streichung der Abgabe auf selbst erzeugten und verbrauchten Photovoltaik-Strom wäre eine längst überfällige Maßnahme, die Landwirten und Gewerbebetrieben hilft, die Wirtschaftlichkeit ihrer PV-Anlagen zu verbessern. Durch den schon bisher bestehenden Eigenstromsteuer-Freibetrag von 25 000 kWh für selbst erzeugten Strom (entspricht ca. einer 25-kWp-PV-Anlage) profitieren Privathaushalte in der Regel nicht von der Abschaffung der Energieverbrauchsabgabe für Eigenstrom, da die übliche Dachgröße von Eigenheimen keine 25-kWp-Anlagen zulässt. Für größere Anlagen bedeutet der Wegfall der Abgabe eine Ersparnis von 1,5 Cent/kWh. Damit erhöht sich die jährliche Rentabilität für Betriebe, die ihre PV-Anlage für den Eigenverbrauch nutzen, um etwa 1,5 Prozentpunkte. Dies wäre ein substanzieller Investitionsanreiz für jene Betriebe, die bisher mit der Installation einer PV-Anlage gezögert haben. In Summe werden allerdings wesentlich mehr Maßnahmen notwendig sein, um die unumgängliche Energiewende entscheidend voranzutreiben.

## IHRE FRAGE

Regelmäßig beantworten auf dieser Seite Experten aus unterschiedlichen Branchen aktuelle Fragen. Haben Sie auch ein Anliegen? [wirtschaftktn@kleinezeitung.at](mailto:wirtschaftktn@kleinezeitung.at)